

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für Juli 1992

21.08.1992

Zustrom aus dem ehemaligen Jugoslawien hält an

In den letzten 6 Jahren war in Nürnberg ein ständiger Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Die Bevölkerungszahl stieg vom 31.12.1985 bis 31.12.1991 um rd. 32 000 Personen von 465 255 auf 497 496 an. In dieser Zeit wurden 207 639 Zuzüge und 170 742 Fortzüge verbucht, woraus sich ein durchschnittlicher Wanderungssaldo von + 6 150 Personen pro Jahr errechnet. Auch in den ersten sieben Monaten von 1992 war ein Wanderungsgewinn von 1 500 Personen zu verzeichnen.

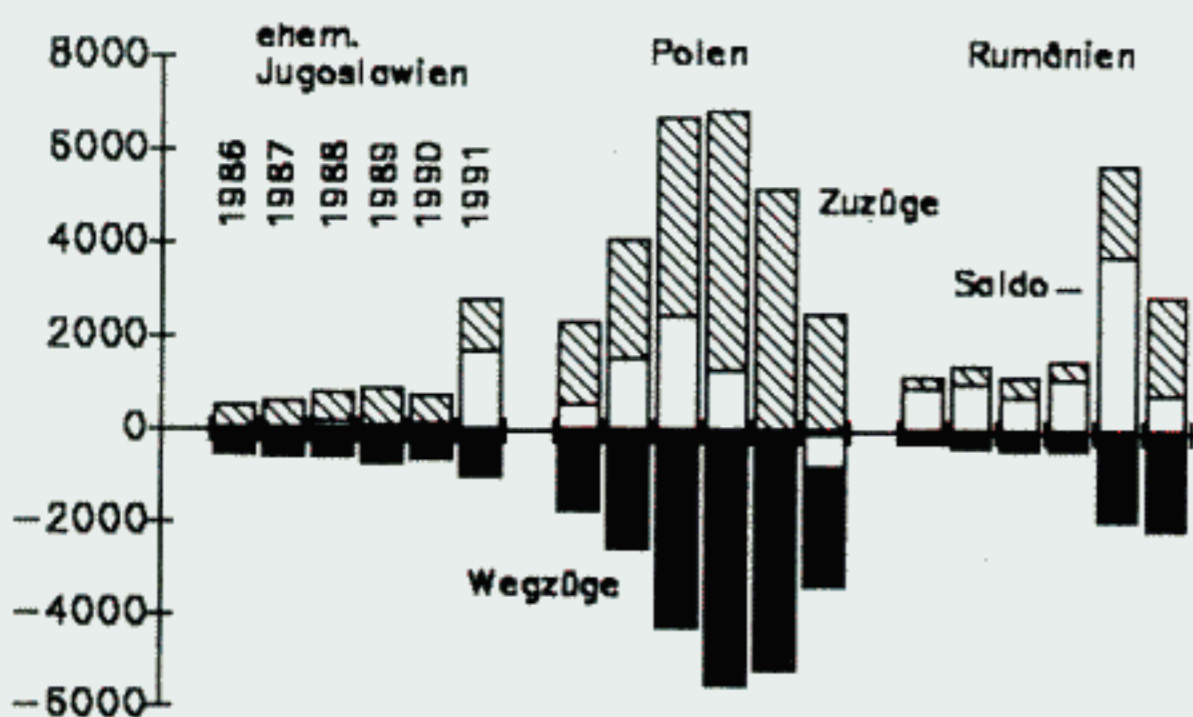
Die Zuzüge aus dem Ausland hatten in diesem Zeitraum einen Anteil von 54 % an allen Zuzügen, bei den Wegzügen lag dieser Wert bei 40 %. Die Wanderungen gegenüber dem Ausland bestimmen somit die Bevölkerungsentwicklung Nürnbergs maßgeblich mit. Die wichtigsten Partnerländer in diesem Jahr waren dabei das ehemalige Jugoslawien mit 4 660 Zu- und Fortzügen, gefolgt von Polen (2 440) und Rumänien (2 410).

Die Wanderungsverflechtung mit ausgewählten Ländern 1988 bis 1992

(Zu- und Fortzüge durchschnittlich pro Monat)

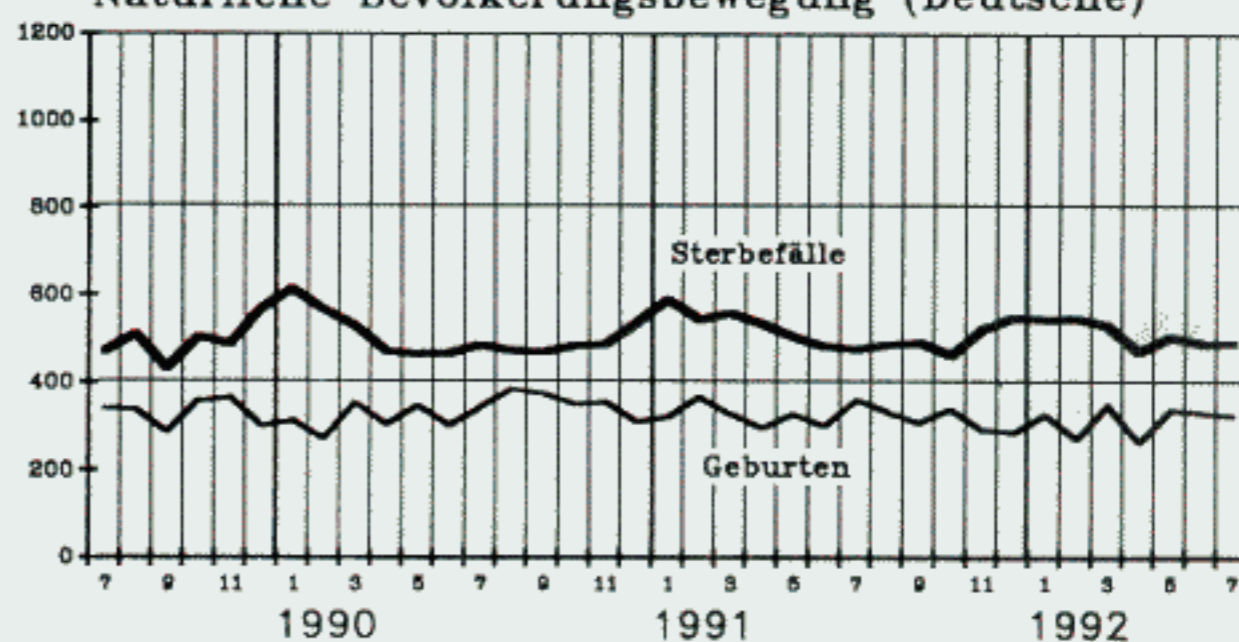
Gebiet	Jan. - Juli 1992	1991	1990	1989	1988
ehem. Jugoslawien	670	320	120	140	120
Polen	350	500	870	1.030	920
Rumänien	340	430	640	170	140
Türkei	180	190	180	190	180
CFSR	160	90	140	240	210
ehem. UdSSR	80	100	100	80	60

Die Wanderungen gegenüber ausgewählten Ländern 1986 - 1991

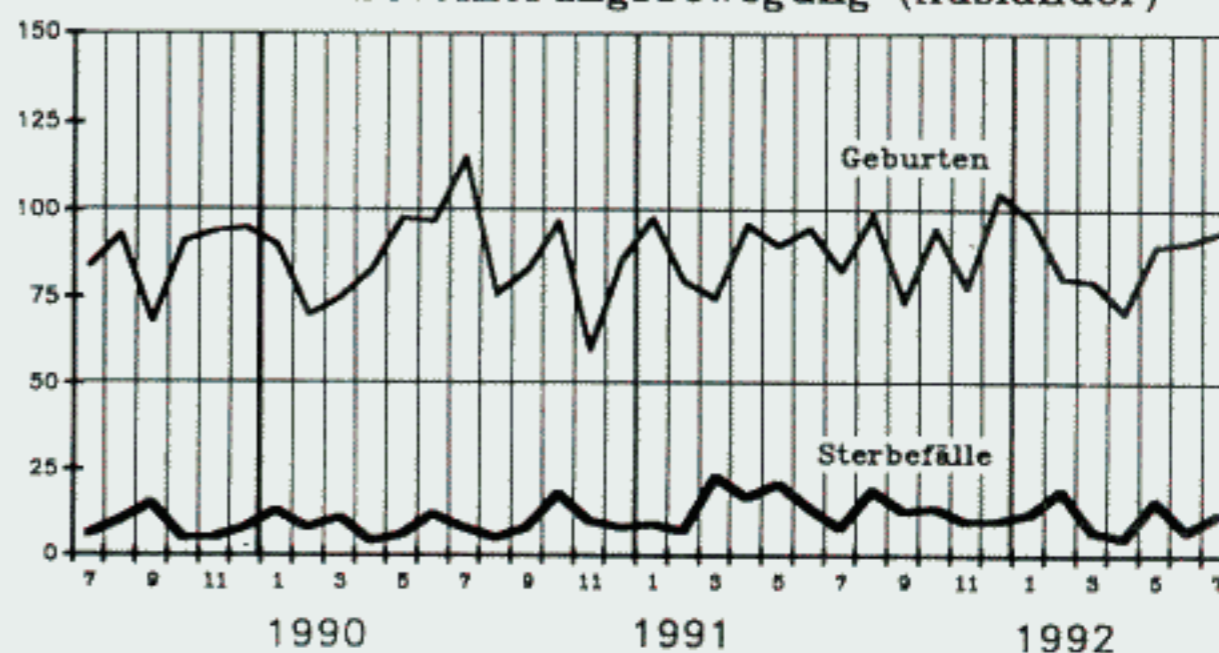


Fortsetzung letzte Seite

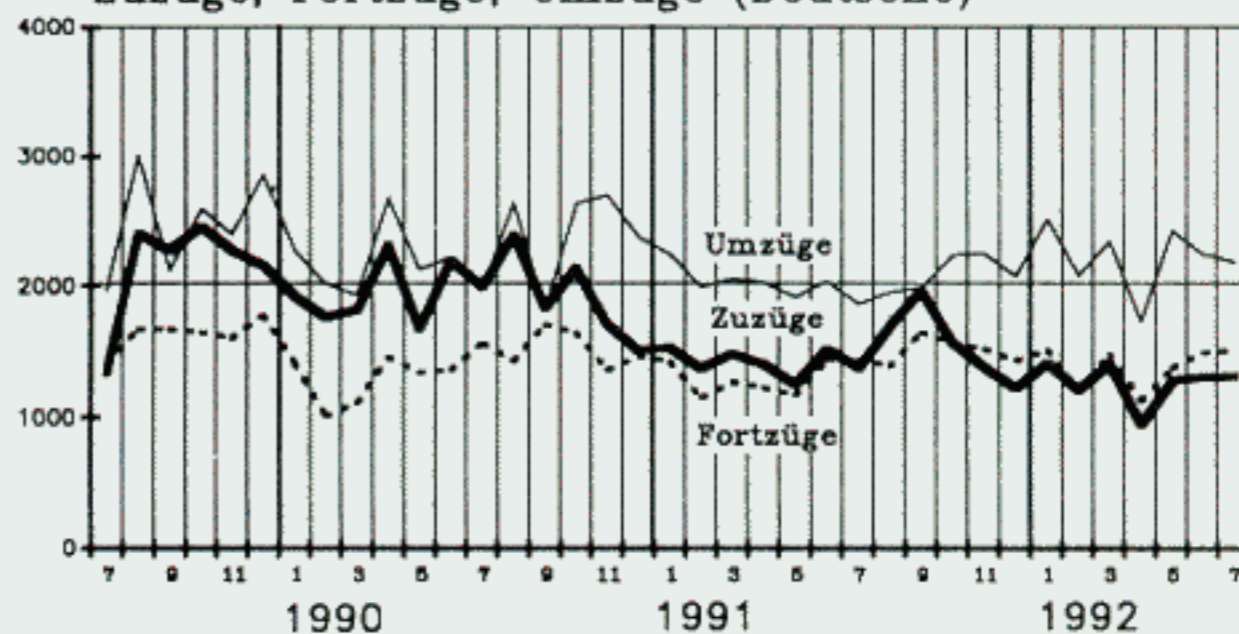
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



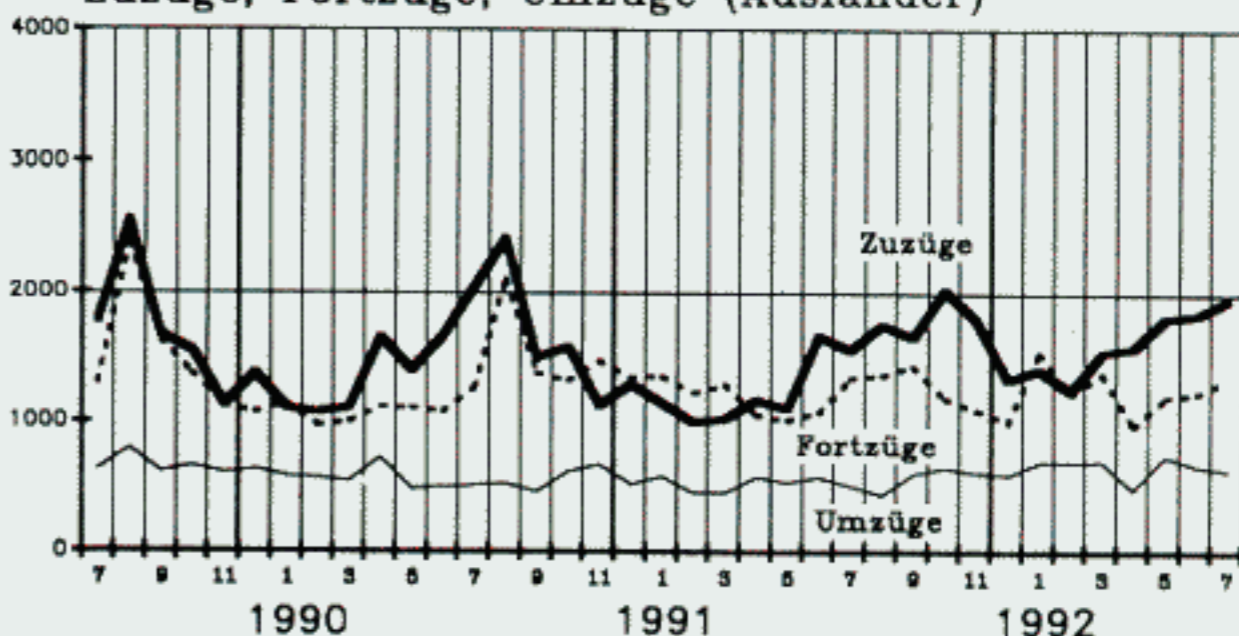
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Das Wanderungsvolumen zeigt die Intensität der Verbindung mit den vorgenannten Ländern; der Wanderungssaldo kann dagegen als Indiz für die wirtschaftlichen und/oder politischen Verhältnisse in den Partnerländern verwendet werden.

Der Wanderungssaldo gegenüber Jugoslawien war in den Jahren 1986 bis 1989 nahezu ausgeglichen. Infolge des Bürgerkrieges ist der Zustrom jugoslawischer Bürger nach Nürnberg im Sommer 1991 stark angestiegen. Im ersten Halbjahr 1991 betrug der Wanderungssaldo noch + 20 Personen, im zweiten Halbjahr 1991 erreichte er mit + 1 760 einen Höchstwert. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres sind 1 090 mehr Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien zugezogen als dorthin zurückgegangen. Seit Juni 1992 werden die Wanderungen gegenüber Bosnien-Herzegowina gesondert ermittelt; in den zwei Monaten Juni und Juli 1992 zogen 300 Personen aus diesem Gebiet in Nürnberg zu. Solange in den umkämpften Gebieten kein dauerhafter Friede erreicht wird, werden weitere Menschen aus ihrer Heimat vertrieben und auch in Nürnberg Zuflucht suchen.

Gegenüber Polen gehen Intensität der Wanderungsverflechtung und Wanderungsgewinn seit 1988 zurück. Die Stabilisierung der politischen Verhältnisse bewirkte 1991 eine vermehrte Rückkehr in das Heimatland. In diesem Jahr ist bisher ein nahezu ausgeglichener Wanderungssaldo zu verzeichnen.

Bei den Zuzügen aus Rumänien ist die Spitze des Jahres 1990 mit einem Wanderungssaldo von 310 Personen pro Monat überschritten. 1990 ging dieser Wert auf 70 und in diesem Jahr auf bisher 40 zurück. Geänderte Bestimmungen für die Einreise von Aussiedlern im Aussiedleraufnahmegesetz von 1970 und eine allgemeine Normalisierung der politischen Lage in Rumänien mögen hierfür die Gründe sein.

Ob die Entwicklung in der ehemaligen UdSSR zu einem Anwachsen des Zuzugsstroms führen wird bleibt abzuwarten. In diesem Jahr gibt es hierfür noch keine Anzeichen, der durchschnittliche monatliche Wanderungsgewinn ist von bisher 30 Personen auf 20 Personen leicht gesunken.

Der Wanderungssaldo gegenüber ausgewählten Ländern 1988 bis 1992 durchschnittlich pro Monat

Gebiet	Jan. - Juli 1992	1991	1990	1989	1988
chem. Jugoslawien	+160	+150	+ 10	+ 10	+ 20
Polen	+ 10	- 70	0	+110	+210
Rumänien	+ 40	+ 70	+310	+100	+ 70
Türkei	+ 20	+ 10	+ 40	+ 30	+ 30
CFSR	+ 20	+ 10	+ 10	+ 20	+ 10
chem. UdSSR	+ 20	+ 30	+ 30	+ 30	+ 30

Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1985 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Juli 1991	Juni 1992	Juli 1992	Veränderung in % gegen	
				Juli 1991	Juni 1992
aller privaten Haushalte	111,5	115,2	115,2	+ 3,3	± 0
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	112,2	115,8	115,8	+ 3,2	± 0
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	111,4	115,2	115,1	+ 3,3	- 0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	111,6	115,5	115,4	+ 3,4	- 0,1

